

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Zürich-Lyon, direkt  
**Autor:** Hochheimer, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490558>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

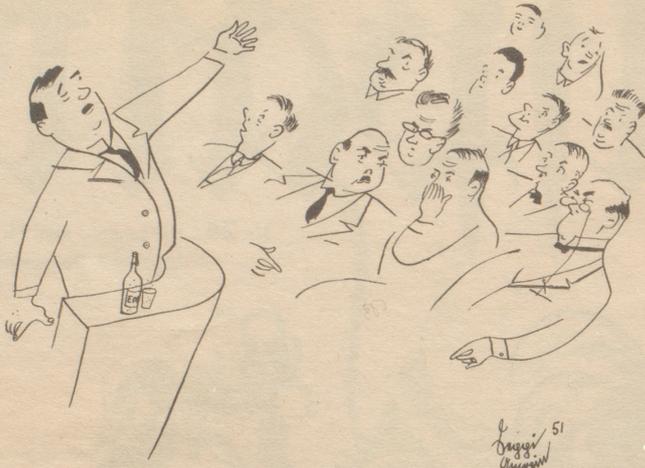
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Die Stillen im Lande“ vor den Wahlen.

Etz lueged au wie der Herr Nationalrat uf einisch  
es Tämperamänt entwickelt!

## Zürich-Lyon, direkt

Morgens um zehn Uhr lag der Platz vor dem Auskunfts-schalter verlassen da. Der Beamte blickte mit gefalteten Händen gelangweilt vor sich hin — seine Mienen waren entspannt, schläfrig — er ruhte aus. Plötzlich stand ein kleiner, rundlicher Herr vor ihm und fragte: «Darf ich Sie um eine Auskunft bitten?»

«Natürlich.»

«Geben Sie mir eine Verbindung nach Lyon über Genf.»

Der Beamte gab sie — auswendig — für den Morgen- und für den Abendzug.

«Vielen Dank», bemerkte der rundliche Herr, «und jetzt eine über Basel-Paris.»

«Aber das ist doch ein Umweg.»

«Gesetzt, ich hätte noch in Paris zu tun?»

Der Beamte zuckte die Achseln, blätterte im Kursbuch und zählte die Anschlüsse auf.

«Und über Annecy—Aex-les-Bains?»

Es brauchte einige Minuten, bis die Züge gefunden und zu einer reibungslosen Verbindung zusammengestellt waren. Der Herr schob den Huf in den Nacken. Er wurde ungeduldig — man sah es ihm an — und fragte:

«Wann hat der 9 Uhr 27 ab Haupt-

bahnhof Anschluß in Olten nach Biel-Neuchâtel-Genf?»

«Der 9 Uhr 27 geht doch direkt nach Genf.»

«Das weiß ich selbst. Es könnte mir aber einfallen, in Olten auszusteigen und die Solothurner Strecke zu benutzen. Nehmen wir an, der Landschaft wegen. Übrigens braucht Sie das auch gar nicht zu interessieren. Ich habe Sie nur nach der Verbindung gefragt.»

Der Beamte runzelte ärgerlich die Stirn, blätterte im Kursbuch und gab die gewünschte Auskunft.

«Falsch. — Ganz falsch», rief der Rundliche triumphierend. «Der Zug 10 Uhr 35 ab Olten geht nur bis Biel. Ich müßte den Expresß 110 um 11 Uhr 32 ab Olten — an Cornavin 15 Uhr 4, nehmen.»

«Warum fragen Sie denn?», brummte der Beamte unwirsch, «wenn Sie's selber wissen?»

Doch der Herr schien nicht beeindruckt. Er erkundigte sich: «Und nun von Solothurn nach Niederbipp?»

Der Beamte gab verbissen Bescheid, es war ihm anzumerken, daß er sich beherrschen mußte.

«Ich an Ihrer Stelle würde das Publikum nicht aufs Geratewohl auf die Reise

schicken», ereiferte sich der Dicke. «Der Zug 13 Uhr 52 ab Solothurn fährt nur an Sonn- und Feiertagen. Außerdem geht er bis Oberbipp. Wenn ich nach Niederbipp will, muß ich den 14 Uhr 23 nehmen.»

Der Beamte stöhnte und schwieg; der rundliche Herr fragte weiter in atemraubendem Tempo: «Und nun nach Balsthal über Önsingen. — Was sehen Sie mich so an? Ist Ihnen diese Strecke zu winzig, weil sie nur fünf Kilometer lang ist?», und fuhr ironisch fort: «Lassen Sie das Suchen nur, lieber Freund — ich sehe schon: Sie haben den Finger auf dem 11 Uhr 5 ab Önsingen, der nicht in Thalbrücke hält. Aber ich will gerade nach Thalbrücke, jawohl, mein Herr. Nach Thalbrücke bei Balsthal an der Strecke Önsingen—Balsthal. Dorthin will ich.»

«Warum aber erkundigen Sie sich nach der Verbindung Zürich—Lyon, wenn Sie nach Thalbrücke wollen?»

«Sitzen Sie hier, um Fragen zu stellen oder um Auskünfte zu geben? — Also. — Und nun wünsche ich noch zu wissen, wie ich von St. Gallen nach Sulgen komme. Jawohl, nach Sulgen, auf der Strecke Frauenfeld—Romanshorn. Steht auf Seite 104 oben. Haben Sie's? Gut. — Und nun schlagen Sie Seite 711 auf: Autoverkehr Sulgen—Kreuzlingen. Wann bin ich in Schönenbaumgarten, wenn ich den Wagen um 12 Uhr 40 ab Sulgen Post nehme? Sehr gut, um 13 Uhr 14. Und abends zurück? Was sagen Sie — um 18 Uhr 44? Das hätte gerade noch gefehlt! Das Auto fährt Dienstag und Donnerstag, und heute ist Mittwoch. Ich müßte also in Schönenbaumgarten übernachten, wenn ich nicht den Wagen um 16 Uhr 47 nehmen würde. — Was ist mit Ihnen?»

Der Beamte saß zurückgelehnt auf seinem Stuhl und starrte den seltsamen Kunden mit glasigen Augen an: «Was, um des Himmels willen, wollen Sie noch wissen?», seufzte er. «Sie sind ja das lebende Kursbuch. Warum ...?»

«Warum ich Sie das alles frage?», rief der cholerische Herr. «Ich bin Auskunftsbeamter in einem Reisebüro. Und zu meiner Erholung, lieber Herr, nur zu meiner Erholung stehe ich hier, auf der anderen Seite des Schalters. Ich habe nämlich Ferien ... Und nun wiederholen Sie: Wann fährt der Zug Zürich—Genf—Lyon?»

Hier verließen den Beamten Selbstbeherrschung und gute Erziehung.

Albert Hochheimer

**COGNAC AMIRAL**



Er wird überall mit Hochrufen empfangen!  
En gros: JENNI & CO. BERN

**GONZALEZ**

**SANDEMAN**  
(REGISTERED TRADE MARK)



Adel des Alters — die Weisheit!  
Adel der Weine — Porto und Sherry **SANDEMAN**

**SANDEMAN** Berger & Co., Langnau/Bern

QUALITÄTS-UHREN



**Fortis**

Im guten Uhrengeschäft erhältlich